

„Katastrophe“ verhindert... Hockey-Nationalteams wieder auf Medaillenjagd

■ Zum dritten Mal bei einem Hockey-Großereignis in Folge das Finale erreicht und immer gegen die Niederlande! Nach dem 2:1-Olympiatriumph haben die deutschen Damen bewiesen, dass die Goldmedaillen von Athen kein Zufall waren. Kurz nach Olympia der zweite Platz bei der Champions Trophy vor zehn Monaten in Chile (0:2 gegen NL) und jetzt die Europa-Vizemeisterschaft in Dublin (1:2 gegen den Dauerrivalen) – noch wichtiger war wohl die direkte Qualifikation für die Weltmeisterschaft im Herbst 2006 in Madrid. Sie wurde mit dem Einzug ins EM-Endspiel gesichert. Dadurch bleibt den deutschen Hockey-spielerinnen eine strapaziöse WM-Quali im kommenden Frühjahr erspart. Und auch die Terminplaner der Bundesliga können aufatmen. Oder in den Worten von Bundestrainer Markus Weise: „Die ultimative Katastrophe wurde verhindert!“

Titelverteidiger stapelt tief

Nachdem die deutschen Damen Vize-Europameister wurden, wollen jetzt die deutschen Herren den vor zwei Jahren errungenen kontinentalen Titel verteidigen. Als Favoriten gelten allerdings Spanien und die Niederlande mit ihren eingespielten Teams. So setzte es für die DHB-Mannschaften bei den Vorbereitungsturnieren einige herbe Niederlagen. Bundestrainer Bernhard Peters zum Weg nach Leipzig: „Das war sicher nicht optimal, aber auch nicht anders zu machen.“ Als Mindestziel der deutschen Hockey-Herren gilt das Erreichen des Halbfinals am kommenden Sonnabend. Das Endspiel findet am Sonntag, 4. September, statt. Übrigens: WM-Qualifikationsstress gibt es für die das DHB-Team nicht, als Gastgeber und Titelverteidiger wird Deutschland bei der Weltmeisterschaft im September 2006 in Mönchengladbach auf jeden Fall dabei sein.



Kein Durchkommen: Nadine Ernsting-Krienke allein gegen Holland

Foto: W. Sternberger



Man wird sie jagen: Titelverteidiger Deutschland in Leipzig

Foto: DHB

